

Das Vertrauen in die Nacht

Vertraue auf die Nacht und liebe
täglich letzte Abendstunden –
Zuversicht heißt: Menschlein übe
(denn du hast das Glück gefunden)
dich im Verzicht auf lange Zeiten,
die sich am Horizont bereiten.

Bist du dir jetzt endlich grün?
Oder blau...der helle Schein?
Wolken, die vorüber zieh'n,
können dir ein Maßband sein,
an dem sich leicht ermessen lässt,
wie lange er noch ist – der Rest!

Doch in diesem dunklen Wehen
das dich dauernd treibt und hält,
ist der Zielpunkt nicht zu sehen...
wohin geht mit uns die Welt??
War sie von Anfang an verloren?
Wofür wurden wir geboren?

Unsere Rollen glüh'n in Streifen,
die sich auf die Leinwand prägen –
und der Witz ist wie zum Greifen
(als ob wir ständig richtiglügen),
doch am Ende sind wir „weise“:
nur noch ein Produkt der Reise...

Nicht vergangen, nicht vergessen,
oder auch nie da gewesen,
um stets unsere Kraft zu messen!
In der Zukunft kann man lesen:
Alle Spuren sind, im Sand,
nichts weiter nur als Unverstand!

© Alf Gloker